



Rudolf Trauner (l.), Axel Greiner (Krügl)

Wirtschaft startet Kampagne gegen Missgunst

LINZ. „Der Sozialneid ist im Vormarsch“, sagte Axel Greiner, Präsident der Industriellenvereinigung Oberösterreich, am Freitag bei der Präsentation einer Kampagne, die die Leistungen der Unternehmer in den Vordergrund stellt. Jede Erfolgsmeldung stoße sofort auf Missgunst und löse Forderungen nach noch höheren Belastungen aus, sagte Greiner, der davor warnte, Unternehmer als Feindbild hinzustellen.

Er kritisierte „unternehmerfeindliche Populisten“. Die scharfen Angriffe der Arbeiterkammer Oberösterreich hätten in den vergangenen Jahren ein negatives Bild in der Bevölkerung geschürt. Es brauche ein Miteinander der Sozialpartner.

Auch die Wirtschaftskammer Oberösterreich unterstützt die Kampagne. Präsident Rudolf Trauner betonte, dass die Unternehmer 25.500 Lehrlinge ausbilden, 60 Prozent der Sozialleistungen finanzieren und eine der höchsten Steuerquoten schultern. Laut einer europaweiten Umfrage sind neun von zehn Oberösterreichern mit ihrer Arbeit „total zufrieden“. (az)

Verluste mit Immobilienfonds: Wiener Anwalt gewinnt gegen Volksbank Ried

μ whuhlfkz hlvvlgg 53 B 3 3 D qdjh uehwur iihq · hq huwhvX uhloj lewhvqxq lp lqgy lhuwo

Von Alexander Zens

RIED/WIEN. Die Krise deutscher Schiffs- und Immobilienfonds hat Anleger in Österreich voll getroffen. Wie berichtet, verloren an die 20.000 Leute viel Geld mit diesen Beteiligungen. Sie wurden von deutschen Emissionshäusern ausgegeben und von Banken verkauft, vor allem in den 2000er-Jahren. Seit 2008 gab es einen massiven Wertverfall. In vielen Fällen vergleichen sich Institute mit Geschädigten. Es gibt aber auch Prozesse.

Ein erstes Urteil liegt in Oberösterreich vor: Der Wiener Anwalt Sebastian Schumacher hat für seinen Mandanten in erster Instanz gegen die Volksbank Ried gewonnen. Der Jurist vertritt bundesweit 800 Anleger und ist für den Verein für Konsumenteninformation tätig.

„Fragwürdiges Sittenbild“

Laut Urteil hat die Volksbank den Anleger beim geschlossenen Immobilienfonds „MPC Holland 47“ nicht vollständig aufgeklärt – über das Totalverlust-Risiko, die Laufzeiten und die Gefahr, dass erfolgte Ausschüttungen zurückgezahlt werden müssen. Darum soll die Bank 17.000 Euro Schaden und 22.000 Euro Prozesskosten ersetzen sowie für 9000 Euro haften, die der Fonds vom oberösterreichischen Anleger zurückfordert.



Risikante deutsche Immobilienfonds sind auch am Rieder Hauptplatz ein Thema.

Schumacher: „Der Fonds wurde als sichere und ertragreiche Veranlagung dargestellt. Dabei hat selbst der Berater wichtige Zusammenhänge nicht verstanden.“

Er sieht ein „fragwürdiges Sittenbild“. Die Volksbank Ried habe die Fondsanteile mit der Gesellschaft IVS vertrieben. Provisionsflüsse hätten im Prozess nicht erklärt wer-

den können. Schumacher sagt, die Rieder seien wohl jene Genossenschaftsbank in Oberösterreich, die die Produkte am stärksten verkauft habe – obwohl ihr die Satzung untersage, spekulative Geschäfte zu betreiben, und sie „keine Gewerbeberechtigung dafür hatte“.

Seit Juni 2013 ist Karin Wallerstorfer-Rögl im Vorstand der Volks-



Anwalt Sebastian Schumacher

bank Ried, seit Mitte dieses Jahres Vorsitzende. Sie kündigt Berufung gegen das Urteil an – vorbehaltlich des Vorstandsbeschlusses.

„Es wird übersehen, dass der Anleger im konkreten Fall neben den Informationen aus dem Beratungsgespräch umfassende schriftliche Unterlagen erhalten hat“, sagt Wallerstorfer-Rögl. Er habe aber über Jahre weder Unterlagen noch Verträge oder Schriftverkehr gelesen.

Über die üblichen und nicht hohen Provisionszahlungen sei im Verfahren ordnungsgemäß aufgeklärt worden, sagt die Bankdirektorin. Man arbeite schon lange mit IVS zusammen. Der Vorwurf, man hätte die Produkte nicht vertreiben dürfen, „entbehrt jeglicher sachlicher und rechtlicher Grundlage“. Die Volksbank Ried habe sich mit neun Anlegern verglichen, bei drei gebe es Verfahren. Man könne wohl nicht die Bank sein, die die Beteiligungen am meisten verkauft habe.

WERBUNG

powerSPEED business
das Glasfasernetz der Energie AG

BUSINESSPARK

Das lichtschnelle Glasfasernetz: Jetzt attraktive Förderungen sichern!

Erfolgreiche KMUs setzen auf powerSPEED Business!

Zukunftsorientierte Unternehmer können jetzt ihrem „Datendrang“ freien Lauf lassen. Denn das modernste Glasfasernetz der Energie AG Data mit mehr als 4.500 verlegten Kilometern ist schnell, sicher, leistungsstark und zuverlässig. Wie Sie sich für einen Glasfaseranschluss in Ihrem Unternehmen jetzt auch noch attraktive Förderungen bis zu 5.000 Euro sichern können, erfahren Sie unter www.energieagdata.at oder unter der Telefonnummer 05 9000 2044.

ENERGIE AG
Data
Wir denken an morgen